

Deutsches Reich.

Offiziell wird geschrieben: „Selbst dem Verein gegen den Auerich im Saargebiet mit seiner Petition an den Reichstag die Frage des gesetzgeberischen Eingreifens gegen den Wucher auf dem Lande wieder angelegt hat, beschäftigen die Blätter der verschiedensten Parteinrichtungen mit derselben. Wird man schon aus diesem Umfange darauf schließen können, daß hier in der That ein Mißstand vorliegt, der dringend einer Abänderung bedarf, so ist es doch um so erfreulicher, aus dem bisher an die Reichstagskammer gelangten Versicherungen ersahen zu können, daß wenigstens bezüglich eines der von dem genannten Vereine angelegten, der Abänderung bedürftigen Punkte Uebereinstimmung herrscht. Es ist dies der Fall mit dem dritten erwähnten Vortrage, dem Erlaß eines strafrechtlichen Verbotes der in vielen Gegenden Deutschlands bei Gelegenheit öffentlicher Immobilienverkäufe üblichen ungesetzlichen Verabredung geistiger Getränke. Gegen diese allgemein in Deutschland herrschende Verhältnisse haben schon vor mehr denn fünfzig Jahren die Verwaltungsbehörden mit Verordnungen einschreiten sich veranlaßt gesehen, und noch neuerdings hat, wie das „Frankf. Journ.“ mittheilt, die von dem Hessischen Landesverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke veranstaltete Enquete dargethan, daß die ökonomischen und moralischen Schäden, welche als die Folgen dieser nicht gegen zu verammenden Gewohnheit eintreten, überaus große sind. Was dagegen die Ausdehnung der strafrechtlichen Bestimmungen gegen Wucher auf alle belästigenden Verträge betrifft, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß, solange die Vertheilbarkeit der Creditkraft in Deutschland bestehe, ein Gesetz, welches in dieser Beziehung den Wucher des Vereins Abänderung frage, in sehr verschiedener Weise angewendet werden würde, und daß die Bestimmungen einzelner Gerichte ungleiche Möglichkeiten böten, es zu umgehen. Auch der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. v. Schwarz, einer der angesehensten Juristen und geeigneten Kenner dieser Frage, hat sich gegen eine solche Ausdehnung des Wucherbegriffes ausgesprochen. Wenn somit auch in einzelnen Punkten Vertheidigung der Ansicht über die zu ergreifenden Maßnahmen herrscht, so ist man doch, soweit wir die Stimmen der Presse überblicken können, einmüthig der Ansicht, daß gegen den Wucher auf dem Lande etwas geschehen müsse, und es ist deshalb, und weil die Regierung sich nach anderweitigen Versicherungen bereits mit der Regelung dieser Frage befaßt, auch begründete Hoffnung vorhanden, daß manmehr bald etwas geschehen wird.“

„Dem Vernehmen nach wäre infolge erfreulicher Verbesserung der Finanzlage Preußens die Einbringung einer Verlage in den preussischen Landtag geplant, bezügl. Aufhebung der Reklamenbeiträge.“ — So wird offiziell angekündigt.

Das Reichs-Verkehrsamt hat neuerdings die Unfallversicherungsbedingungen der Eisenbahnen, Eisen- und Stahl-, der Seidenweberei, Eisen- und der Norddeutschen Dampferverkehrs-Vereinsgesellschaft genehmigt. Die Zahl der mit Unfallversicherungs-Bestimmungen versehenen, vom Reichs-Verkehrsamt respektiven Verkehrsministerien ist damit auf 28 gestiegen. Unsere größeren Industriezweige, deren Einseitigkeit in verschiedene Berufsgruppenklassen 3. bezieht wurde, sind bei dem Erlaß dieser Vorschriften mit gutem Beispiel vorangegangen. Es besitzen dieselben namentlich von den 8 bestehenden Textil-Verkehrsministerien 6, darunter die einen Aachen-Verkehrsministerien unentgeltlich schäffliche, und von den 6 Eisen- und Stahl-Verkehrsministerien 3. Obgleich ebenfalls haben sich in dieser Beziehung die Dampferverkehrs-Vereinsgesellschaften gezeigt. Es existiren dieser Berufsgruppenklassen im ganzen 12, darunter eine schäffliche und eine laienrechtliche, die schäffliche und 7 andere haben ihre Unfallversicherungsbedingungen bereits genehmigen lassen.

\* Der Minister für öffentliche Arbeiten hat verfügt, daß dem bemittelten Bürgern der Wissenschaften und Laubstammensangehörigen in Zukunft beim Wachen ihrer Angehörigen in den Ferien die Wohnung der III. Wagenklasse gegen Zahlung des Militärfahrpreises, also der Hälfte, gewährt

und auch den Begleitern dieser Vergünstigung aufbewahrt werden. Die Bürgler haben bei Benutzung dieser Vergünstigung eine Legitimation seitens des Vorstandes der Anstalt an der betr. Weltausstellung einzuzeigen.

Astronomische Erscheinungen im Januar 1888.

Uebermals ist der Kreislauf eines Jahres vollendet und die für uns scheinbar durchdringende Bahn der Sonne beginnt ihr Jahr freuen nach dem Aequator, welches uns eine Tageszunahme bringt, die den Zeitraum zwischen Anfang und Untergang Ende des Monats auf 9 Stunden bringt. Mitte Januar bemerken wir das Ercheinen der Venus im Osten früh gegen 6 Uhr, die letzten Stunden der Abenddämmerung verschwinden nachmittags nach 5 Uhr. Am 21. vormittags 9 Uhr sieht die Erde der Sonne am nächsten, am 20. tritt die Sonne in das Zeichen des Wassermanns.

Der Mond zeigt sich als letztes Viertel am 6. nachmittags 12 Uhr 31 Min., der Neumond tritt ein am 13. vormittags 9 Uhr 27 Min., das erste Viertel am 21. früh 5 Uhr 37 Min., der Vollmond am 28. früh 12 Uhr 7 Min. Seine Größte erreicht der Mond am 8. nachmittags um 2 Uhr (Abstand 49.770 Meilen), in Erdhöhe befindet er sich am 21. früh um 2 Uhr (Abstand 54.500 Meilen).

Ueber die am 23. stattfindende bei uns sichtbarste totale Mondfinsternis werden mehrere Vex genauere Angaben eines Tage vor die er Naturerscheinung erhalten. Maximal ist in ihrer reichhaltigen Bewegung am dem Sternbild der Jungfrau in das Sternbild des Skorpion gewandert und noch immer als hellgelber Morgenstern zu erblicken. Bei zunehmender Entfernung von der Erde (gegenwärtig über 19 Mill. Meilen) wird ihr scheinbarer Durchmesser kleiner und der beobachtete Helligkeit der Scheibe geringer, schon mehr als die Hälfte, doch ist der Glanz noch so beträchtlich, daß Venus in die helle Morgenämmerung hinein verfolgt werden kann. Aufgang am 1. früh nach 1/2 Uhr, am 10. 1/4, am 20. nach 5, am 30. 1/2 Uhr.

Was es die rückwärtige Bewegung im Sternbild der Jungfrau, wo er Mitte des Monats über den Stern Sirius (1. Größe) zieht, dem er an Helligkeit gleicht, sich jedoch von diesem durch seine rote Farbe unterscheidet und deshalb nicht aufgefunden werden kann. Die Untergangzeiten schwanden nicht sehr, denn sie liegen den Monat über zwischen 20 Minuten nach Mitternacht und 30 Minuten vor Mitternacht. Entfernung von der Erde 25 1/2 Mill. Meilen.

Die Venus hat keine rückwärtige Bewegung im Sternbild der Waage fort und zieht Anfang Januar früh im Südosten nahe bei der Venus. Wegen seines südlichen Standes erhebt er sich nicht sehr hoch über unsern Gesichtskreis und ist früh in der Dämmerung am Einbolbimmel noch einige Zeit zu sehen. Sein Aufgang erfolgt am 1. früh 7 1/2 Uhr, am 10. 1/2, am 20. 1/4 Uhr, Untergang um der Erde 11 1/2, 11 1/2, 11 1/2 Meilen.

Saturn hat rückwärtige, sehr langsame Bewegung im Sternbild des Krebs und ist von allen Planeten der einzige, welcher nicht die ganze Nacht hindurch zu beobachten ist. Am 23. nachm. 3 Uhr sieht er in Gegenlicht der Sonne und erreicht im Laufe der Zeit gegen Mitternacht seinen höchsten Stand am Südpol. Wenn er Saturn unter den besten Umständen der Zwillinge Skorpion und Waage zu finden, leuchtet jedoch etwas heller als die die mit ruhigerem Lichte; wegen der großen nördlichen Abweichung vom Aequator fällt der Untergang des Planeten in die schon sehr früh Morgenzeit. Entfernung von der Erde nach 16 1/2 Mill. Meilen. Der schwächste der dem bloßen Auge sichtbarsten Planeten und der Licht gleich einem Stern 6. Größe, wird im Sternbild der Jungfrau am 22. rückwärts. Sein Aufgang erfolgt am 1. früh 1/2 Uhr, am 10. 1/4, am 20. nach 1/2, am 30. gegen 11 Uhr, sein Untergang unter dem Stern 11 in 196 Grad gerade Aufsteigung und 6 Grad südlicher Abweichung vom Aequator unter dem Stern 9. in der Jungfrau. Entfernung von der Erde 366 1/2 Mill. Meilen.

Sternwarte Leipzig. S. Leipzig.

Wissenschaftl. Anst. Literatur. — Ein sommerschönen künstlerischen Werth als auch durch seine Vergangenheit seltsames Delinquente wird dieser Tage in München gleichsam wieder neu entdeckt. Das Bild stammt aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, etwa 1740, und zierte einst das Spinnet, auf welchem die Königin Luise von Preußen als junge Prinzessin Musikante richtete

hielt. Als Erinnerungsgabe dem Erzieher der Prinzessin geschickt, ging Bild und Spinnet in den Besitz der Kaiserin über, die es aber nicht nur noch ein zeitlich geschicktes Gemälde, sondern auch ein Kunstwerk, außer dem gut erhaltenen Gemälde, von dem ehemaligen Fürsten nachgeben.

— Ein wiener Künstler wurde im Frühjahr nach Petersburg berufen, um für den Kaiser Alexander III. eine Arbeit auszuführen, welche jetzt vollendet ist. Der Auftrag betraf die Herstellung eines Reichthums für die Kaiserin, die die Kaiserin Alexander III. in russischer General-Uniform. Auf der Rückseite zeigt die Kaiserin unter dem Heiden des griechischen Kreuzes, die Kaiserin, welcher die Kaiserin voransteht, aufsteht. Am Hintergrunde liegen Schiffe, im Vordergrund ruht der russische Kaiser, welcher in seinen Händen das Wappenstein des Gouvernements Sebatopol hält.

— In einem Tauffleischbuch im Taubertale wurde der verheiratete Körper eines Mannes gefunden. Der Fund wird eingehende Nachforschungen in jener Gegend zur Folge haben.

Provinzial-Nachrichten.

— Eisenburg, 30. Dez. Nach dem Verwaltungsbereicht dieser Stadt ist die Einwohnerzahl seit der Zählung von 1885 von 11,082 auf 11,412 gestiegen. Die Einkünfte aus den Forsten betragen 16,022 Mk., die Ausgaben dafür 7545 Mk. Für Anzettelung, Theateraufführungen wurden 415 Reichsmark erhalten. Die städtischen Schulen wurden insgesamt von 2068 Schülern besucht, wovon 99 auf das Realprogymnasium entfielen. Die Elementarschulen verzeichnete eine Ausgabe von 52,638 Mk., sie erforderten also bei der Einnahme nur 26,273 Mk. betrag, einen Subsidium von 26,365 Mk.; das Realprogymnasium beantragte einen solchen von 1252 Mk. Die Staatsverwaltung forderte der Stadt 19,814 Mk. An Staatssteuer wurden im ganzen 56,191 Mk. aufgebracht, an Kommunalsteuer aber 56,985 Mk. von 140 Proz. der Einkommen- und Kleinrenten und 50 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer. Von den ganzen Einkünften sind 7941 Personen von den Staatsrenten befreit, 840 Personen unter 2000 Barmarkten, 2000 Barmarkten, 83 Grundbesitzbesitzer, wovon mit 286 Personen Einkommensteuer. Die Sparkasse hatte Ende 1886 einen Einlagebestand von 6,887,596 Mk. und einen Reservefonds von 870,528 Mk. In der Stadt bestanden 6 verschiedene Kasernen für Militärpersonen, die im ganzen 1673 Mannstärke und 369 weibliche Mitglieder hatten, eine Einnahme von 1250 Mk. eine Ausgabe von 14,880 Mk. und einen Reservefonds von 19,910 Mk. hatten. Das Vermögen aller hier bestehenden Stiftungen betrug 77,683 Mk., wovon im laufenden Jahre noch etwa 87,000 Mk. kamen. Der Haushaltplan für das Jahr 1888 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 202,622 Mk. ab.

— Eisenburg, 20. Dez. Bei der letzten Verammlung des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins folgten folgende Beschlüsse zur Verhandlung: 1. Die Vorarbeiten der Winter- und Sommerarbeiten gemüthlich der Herbst und getrennt und zwar Phosphorische im Herbst und Stickstoff im Frühjahr in Form von Chili zu geben? Der Hr. Referent betonte, daß Stickstoff leicht beweglich ist, Phosphorische aber länger gebunden bleibt. Daher empfiehlt er sich, daß man für Winterdüngung im Herbst Phosphorische und beim Frühjahr Stickstoff gebe. Nur beim Phosphor ist von dieser Richtung abgesehen, da er schon zeitig im August gelöst werde. 2. Wie ist eine vermehrte und mit Sand überdeckte Weide dauernd in Stand zu setzen und welche Sämereien sind dazu anzuwenden? Die Antwort lautete: 1. In für eine regelrechte und dauernde Entwässerung zu sorgen; 2. muß die Weide mindestens 1 Fuß hoch mit Kompostdüngung bedeckt und nicht länger als 7-8 Uhr früh gesäet werden; 3. muß am Morgen eine Mischung von 10 Pfd. Roggen, 10 Pfd. Zimothee, 5 Pfd. Schafschwanzel und 3 Pfd. Roth- und 2 Pfd. Weizenflocken gegeben werden; 4. muß fort und fort mit Kompostdüngung nachgegangen und der Sand in Form von Kies gegeben werden. Zu allgemeinen waren die Anwesenden mit diesen Ausführungen einverstanden, nur die Ausführung wurde eine etwas stark beantragt. 3. Die Stellung der Viehweidung zur Landwirtschaft? Der Hr. Referent in dieser Frage wollte seine Erfahrungen als nicht festhalten, da sie noch zu jung seien, hob aber hervor, daß die Art Düngung für aufsteht, ebensowenig darf die die Gräser verdauen, wenn sie sich einmal frei geben läßt und sich mit seiner Gracie über die Gräser einen speisbareren Lebensanfang einmischen. Allerdings gehört auch eine gewisse Ueberlegenheit, welche weder nicht übermäßig heftig, auch nicht zu sehr zu subaluten, würde Du besser thun, ihrem Beispiel zu folgen und Dir ihre bewundernswürdige Feinheit anzueignen. Damit würde Du mir und auch Dir Freunde erwerben und mehr nützen als durch Deine unbedeutende Sympathie. 4. Armgard glaubte zu träumen, als sie die erwähnte Sprache aus dem Munde ihres Mannes hörte. Gleich und fumm sah sie da, unfähig, ihm zu antworten und sich gegen seine sie auf das tiefste verletzenden Vorwürfe zu vertheidigen. Es war ihr, als ob in ihrem Herzen eine Saite gesprungen, in ihrem Innern eine heilige Flamme erloschen, ein Göttergemälde zertrümmert von seiner Höhe herabgestürzt, als ob alles auf der Welt nur Tauschung, Lüge und Dummheit wäre. Sie hätte laut aufschreien mögen und nur mit Mühe hielt sie die hervorwühlenden Thränen zurück. Erst als sie wieder allein war und die ihr beim Abgehen der Toilette übliche Kammerjungfer sie verlassen hatte, weinte sie nicht um sich, sondern um ihre zerstörten Ideale und ihren verlorenen Standen.

XII.

Auch an Walter war die Zeit mit ihren Ereignissen nicht spurlos vorbeigegangen und auch er hatte manche Umstände erleben müssen, die günstig für ihn und unglücklich für die Welt waren. Mit Hilfe des jüngeren Fremden, an den ihn der befreundete Gasherr empfohlen hatte, war es ihm in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, in eine selbständige ebenvolle Stellung zu gründen, nachdem er voll und ganz sich mit volkwirtschaftlichen Studien und besonders mit Statistik beschäftigt hatte. Bald machte er sich durch verschiedene wissenschaftliche Arbeiten auf diesem Gebiete, vor allem durch seine hiesigen erregende Schrift: „Der vierte Stand und die bürgerliche Gesellschaft“ so rühmlich bekannt, daß er die Stelle eines Direktors an dem neu gegründeten statistischen Bureau der

Leo von Windheim. Roman von Max Ring (Fortsetzung.)

Natürlich besaß Leo, den Wunsch des einflussreichen Herrn zu erfüllen und ihn mit Armgard bekannt zu machen. Zwischen beiden entspann sich eine lebhaft Unterhaltung, an der sich auch die übrige Gesellschaft, besonders Leo und die Gräfin beteiligten. Zu solchen Dingen wechselten keine Scherz, pikante Anekdotes und genaue Witze.

Mit Verleibe bewegte sich das Gespräch auf diesem Terrain, jedoch mit einer solchen Sicherheit und Geschicklichkeit, daß es nie die Grenzen des hergebrachten Anstandes überschritt. Dafür wurden die feinsten Anspielungen geschickt verstanden, die unmerklichsten Andeutungen laut befaßt.

Vor allen zeichnete sich die Gräfin in diesem Gese am. Mit bewundernswürdiger Grazie und Ungewöhnlichkeit führte sie gleichsam einen Cancan von übermäßig feinen und herausfordernden Scherzen auf, welche trotz einer gewissen Feinheit Armgard verletzten, obgleich sie kaum die Art des Bekanntheit zu fassen vermochte und das meiste bei ihrer Unbedachtsamkeit mit dem Person und Verhältnissen ihrer unerschwinglich blieb.

Gewisse Anspielungen und Beziehungen waren ihr aus diesem Grunde zum Glück unerklärliche Räthsel. Wären in dieser Gesellschaft kam sie sich wie ein verirrer Wanderer vor, den ein Zufall auf eine ferne Insel verschlagen, deren Bewohner und Sprache ihr gänzlich fremd sind. Man machte über Menschen und Dinge, welche ihr nichts weniger als lächerlich erschienen, spottete über Anschauungen und Sitten, die sie nicht achtete und verpörrte. Man machte sich in ihrer Gegenwart inthig über ihre heilige Institutionen und legte dagegen einen hohen Werth auf Auszeichnungen und Formen, deren Nichtigkeit sie längst erkannt hatte. Man meißelte aber betäubende und betrübte sie, daß auch Leo in diesen Ton einstimmt und daran ein besonderes Gefallen zu finden schien. Nur gegen blieb sie und nur mit Widerwillen nahm sie den ihr angebotenen Arm des Herrn v. Wob-

bach, der als ihr Tischgenosse bei dem wohlhaltigst zulässigen Sommer sie mit seinen Huldigungen verfolgte. Sobald als schiedlich erfuhr sie daher Leo, nachhause fahren zu dürfen, was ihm umso unangenehmer war, als ihn die Gräfin nach Tisch aufforderte, sich an der gesellschaftlichen von ihr bereits arrangierten Spielpartie zu beteiligen. Da aber Armgard über Kopfweh klagte und wirklich angegriffen schien, so sah er sich genöthigt, sie zu begleiten, nachdem er sich von Herrn v. Wobbach noch ganz besonders empfohlen und diesen mit der Gräfin zu einem der nächsten Abende eingeladen hatte.

Verhüllt und verdrüßlich sah er auf der Rückfahrt neben der eben so verstimmt Frau, nur mit Mühe seinen Unmuth beherrschend, ohne zu sprechen, bis er endlich das lästige Schweigen brach, um ihr wegen ihres nach seiner Meinung unverzeihlichen Benehmens gegen die Gräfin empfindliche Vorwürfe zu machen.

„Ich geliebe Dir“, sagte er in gereiztem Tone, „daß ich Dir mehr Klugheit zugestehen habe. Schon aus Rücksicht auf mich hätte ich Dir gegen die Gräfin freundlicher, gegen Wobbach liebevoller sein können, da von beiden nicht nur meine Zukunft, sondern auch die Verfassung Deines Vaters abhängt. Ich darf sie nicht zu verzerren, und ihnen selbst als möglich entgegenzutreten, nicht zu Dir, der ich ihnen zurück und befreundet mit einer fast bedauernden Güte.“

„Es ist nicht meine Schuld“, entgegnete Armgard bestrüß, „daß die Gräfin mir mißfällt und Herr v. Wobbach mit seinen Komplimenten und Scherzen zuweilen, so flug und geistreich er auch sonst sein mag, Ueberhaupt erweist mir der Ton der ganzen Gesellschaft nicht passend und verlegt mein Gefühl.“

„Du machst Dich nur lächerlich mit Deiner Evidenz. Man kann eine tugendhafte Frau und doch auch lebenswürdig sein und man verzieht sich nicht, wenn man auch den Leuten zu gefallen sucht. Selbst eine leichte Koketterie ist nicht nur erlaubt, sondern unter Umständen wünschenswerth. Du nimmst die Menschen und Dinge viel zu ernst und bist zu schwerfällig. Wenn Herr v. Wobbach Dir ein wenig den Hof macht, und in der Weinlaune einmal ein unbedachtes Wort spricht, so mußst Du nicht gleich Bitter schreiben und Deine Rectorie-Miene



Magdeburger Börse.

Magdeburger Börse, 30. Dez. mittags. Börsenr. Nach der Pause im Geldverkehr, welche während dieser Periode durch die...

Table with 3 columns: Item name, Price, and Unit. Includes items like Branntwein, Korn, and various oils.

Bei Weizen aus erster Hand:

Table listing wheat prices for different grades and quantities, such as 'Weizen, rot, 1. u. II. Klasse'.

Waffeln effektiv: bessere Qualität zur Einführung geeignet, 42-43 Rgr. (alte Grade) etc.

Paris, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

52.0-52.5 - - - bei, mit 70 Rtr. Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

Magdeburger Börse, 30. Dez. mittags. Börsenr. Nach der Pause...

Paris, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

Paris, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

London, 30. Dez. (Telegr.) Weizenr. eff. loco 43.50 etc.

Bestener Börse, 30. Dezember.

Table listing various commodities and their prices, including wheat, oil, and other goods.

In und ausländische Oxyphenylverbindungen.

Table listing prices for various chemical compounds and their derivatives.

Wahl-Akten.

Table listing election results and related financial data.

Wahl-Akten (continued).

Table listing election results and related financial data (continued).

Wahl-Akten (continued).

Table listing election results and related financial data (continued).

Wahl-Akten (continued).

Table listing election results and related financial data (continued).



